

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

62 (14.3.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Dammstraße Ecke
Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt:
60 Pfg. monatlich.
Preis ins Haus geliefert:
Drittelsjährlich: M. 2,10.
Kaufwärts durch die Post
bezogen ohne Postgebühren:
M. 1,80.
Preis ins Haus bei täglich
amtl. Zustellung M. 2,52.
Eingelie Nummern 5 Pfg.,
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pfg.,
die Restansätze 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Ulbert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbacher,
Kunstmaler in Karlsruhe.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 62.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 14. März 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 12. März.

Am Tische des Bundesraths: Präsident des Reichseisenbahn-
amts Dr. Schulz.

Das Haus ist ziemlich gut besucht.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um
2.20 Uhr und verliest die Abgeordneten sich erheben, das
Folgende: Meine Herren! Seine Königliche Hoheit der Prinz-
Regent Luitpold, Verweser des Königreichs Bayern, feiert heute
in ungehörter geistiger und körperlicher Kraft als seltenes Fest
den Tag, an welchem Höchstberieselbe sein 80. Lebensjahr vollendet.
Der erlauchte Fürst, das Staatsoberhaupt des zweitgrößten Bun-
desstaates steht als solcher auch in naher Beziehung zum deutschen
Reichstage. Wenn daher dieser Ehrentag des erlauchten Wittels-
bacher in allen Kreisen seines treuen Bayernvolkes als ein hohes
Ehren- und Freudenfest gefeiert wird, so hat auch der deutsche
Reichstag alle Veranlassung an dieser Feier den lebhaftesten An-
theil zu nehmen (Lebhafte Beifall.) und für das fernere Wohl-
ergehen seiner königlichen Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern
die angelegentlichsten Wünsche auszusprechen. (Lebhafte Beifall.)
In der Voraussetzung, mich mit den Gefühlen des Reichstages
in Uebereinstimmung zu befinden, habe ich heute eine telegraphi-
sche Kundgebung an seine königliche Hoheit erlassen, welche die
ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche des deutschen Reichs-
tages zum Ausdruck bringt. Als Zeichen Ihrer Uebereinstim-
mung unter Ausbildung für den erlauchten Bundesfürsten haben
Sie sich von Ihren Blättern erhoben. Ich stelle das fest.
Das Haus tritt in die Tagesordnung ein.

Etat des Reichseisenbahnamtes.

Die Kommission beantragt eine Resolution, worin
regelmäßige Mittheilung über die Verhandlungen der Konferenzen
erlaubt wird, welche über die Erhöhung der Sicherheit und Be-
quemlichkeit des reisenden Publikums und des Personals be-
rathen.

Ferner liegt eine Resolution Müller-Sagan auf Ver-
willigung und Vereinfachung der Tarife vor.

Präsident des Reichseisenbahnamtes Dr. Schulz macht
Mittheilungen über die Ergebnisse der neuesten Eisenbahnkon-
ferenzen und hebt hervor, daß auch Vertreter der bayerischen Regie-
rung Theilnahmen und schätzbare Rathschläge erteilten. Die Ver-
triebsordnung soll durch eine Vorschrift ergänzt werden, wonach
sämmliche Blocksignale mit Vorsignalen auszurüsten sind. Bisher
waren nur die Einfahrtssignale mit Vorsignalen versehen. Auch
über das Halten der Züge auf freier Strecke sind einheitliche Vor-
schriften vereinbart worden. Die Konferenz sprach sich gegen die
Einführung von Seitenthüren in den D-Wagen aus, doch sollen
die D-Fenster vergrößert und Schutzvorrichtungen vor den Fen-
stern so angebracht werden, daß sie jeder Zeit ohne Gefahr ent-
fernt werden können. Kleine Leitern sollen in jedem Wagen
bereithalten werden. Bezüglich der Beleuchtung bestand die
Einstimmigkeit, daß die gegenwärtige Gasbeleuchtung keine be-
sondere Feuergefährlichkeit in sich schließt. Die Frage selbst-
thätiger Kupplung wurde erwohnen. Weitere Versuche sollen

angestellt werden. Ueber die künftigen Konferenzen solle dem
Reichstage stets Mittheilung gemacht werden; eines besonderen
Beschlusses in dieser Hinsicht bedürfe es daher nicht.

Müller-Sagan befürwortet seine Resolution, der
wie er behauptet, das Reichseisenbahnamt nicht abgeneigt gegen-
überstehe. Es habe aber keine Mittel die Resolution durchzu-
führen und die Einzelregierungen, besonders Preußen wollten von
einer Verbilligung der Tarife nichts wissen.

Müller (Soz.) führt aus: Die Eisenbahnen würden
von den Regierungen lediglich als Einnahmequellen angesehen.
Die Beamten seien überlastet. Redner behauptet, zwischen
Preußen und Sachsen bestände ein Eisenbahnkrieg.

Sächsischer Gesandter Graf v. Hentze bemerkt, ich bin
dafür, daß dem Eisenbahnkrieg zwischen Preußen und Sachsen
feierlichst der Charakter Sechschlange verliehen werde. Letztere
erscheint allerdings nur im Sommer. Der Eisenbahnkrieg taucht
aber in den Zeitungen jedes mal kurz vor der Lesung des Etats
des Reichseisenbahnamtes auf. Ich habe schon im vorigen Jahre
konstatirt, daß nichts an der Sache ist, ich bin aber von meiner
Regierung ermächtigt worden zu erklären, daß von einem Eisen-
bahnkrieg zwischen Preußen und Sachsen keine Rede ist. Gegen-
über den guten Beziehungen, die auch in dieser Frage zwischen den
beiden Regierungen bestehen, ist es nicht leicht verständlich, wie die
Ueberzeugung von dem Vorhandensein eines solchen Krieges in
weiten Kreisen Wurzel fassen konnte, zumal die Behauptungen,
welche in der Presse zum Vorschein gekommen sind, auf den ersten
Blick als unrichtig und übertrieben hätten erkannt werden müssen.
Bei der geographischen Lage beider in Betracht kommenden Län-
der ist es naturgemäß oft schwierig, die bestehenden Interessen zu
vereinigen. Reibungen unterer Organe werden sich nicht immer
vermeiden lassen, ernstliche Beschwerdepunkte sind noch immer
durch direktes Benehmen beider Regierungen beseitigt worden und
es ist bei dem Entgegenkommen der preussischen Regierung nicht
anzunehmen, daß als die Linie Berlin-München preussischer-
seits gebaut wurde, die Verhältnisse für uns unangenehmer wur-
den. Die preussische Linie machte der sächsischen Konkurrenz. Es
find dies die Linien Berlin-Wien über Oberberg und Berlin-
München über Probstzella. Diesen Bestrebungen gegenüber lag
es nahe, für Sachsen, seine Linien zu verbessern um sie konkurrenz-
fähig zu erhalten. Aber auch hierbei ist die sächsische Regierung
auf den guten Willen der preussischen Regierung angewiesen.
Preußen hat den gestellten Anträgen gegenüber neuerdings großes
Entgegenkommen gezeigt. Schon der nächste Sommerplan wird
dies zeigen. Ich bin auch in der angenehmen Lage sagen zu
können, daß nachdem die Konferenz stattgefunden hat, beide große
Eisenbahnverwaltungen über einen Centralbahnhof in Leipzig sich
geeinigt haben.

Prinz v. Schunich-Carolath bemerkt: Ein großer Theil der
mißverständlichen Auffassung über den sächsisch-preussischen Eisenbahn-
krieg ist auf Ungeduld der Organe zurückzuführen, durch die Er-
klärung des sächsischen Gesandten sind aber wohl die letzten Spuren
des Mißverständnisses vermischt. Die D-Züge sind verbesserungs-
bedürftig, die Korridore sind zu klein, das Netzen aus dem Fenster
ist ein humoristischer Gedanke, aber praktisch unbrauchbar. Das
Eisenbahner Unglück zeigt, daß Niemand sich durch die Fenster retten

kann. Man möge doch endlich die elektrische Beleuchtung in den
Wagen einführen. Die Arbeitszeit der Weichensteller werde unge-
bühlich ausgedehnt, so daß sie im Dienst zusammenbrechen.

Präsident Schulz entgegnet: Beim Offenbacher Unglück haben
sich tatsächlich 7 Personen durch die Fenster gerettet. Durch die
Vergrößerung der Fenster wird die Rettungsmöglichkeit erhöht werden,
durch Ueberbürdung der Weichensteller ist bisher noch kein Unglück
herbeigeführt.

Müller-Sagan sagt: Minister Thiele verleihe die Reichs-
verfassung, indem er den Eisenbahnarbeitern das Koalitionsrecht
nehme, die moralische Schuld für die Unglücksfälle treffe ihn, er
brücke auch die Löhne der Eisenbahnarbeiter zu Gunsten der Groß-
grundbesitzer herab, er beabsichtige auch, galizische, russische, polnische
und italienische Arbeiter bei den Bahnbauten zu verwenden. Der
Vizepräsident Frege ruft den Redner zur Sache. Stadthagen, fort-
fahrend, spricht von wucherischer Ausbeutung der Arbeiter durch die
preussische Verwaltung. Er wird zur Ordnung gerufen. Präsident
Schulz: Die Eisenbahnen unterstehen der Aufsicht des Reiches nur im
Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs.
Eine wohlwollende und strenge Disziplin liegt im Interesse des
Reiches. Die Angriffe Stadthagens werden dem Minister Thiele
taum wehe thun. Geheimrath Wifani legt dar, daß die Arbeitszeit
der Bahnarbeiter durchschnittlich eine acht- bis elfstündige sei, das Lokomotiv-
personal habe eine zehnstündige Arbeitszeit. Eine Dienstsicht
von 14—15 Stunden haben nur 4 pCt., von 15—16 Stunden
nur 3 1/2 pCt. des Eisenbahnpersonals. Die Behauptung, daß
die übergroße Anzahl der Unfälle auf die überlange
Dienstzeit zurückzuführen sei, entbehrt jeder positiven Unterlage.
Paasche bemerkt, es gebe kein parlamentarisches Wort, um Stadthagen
darauf zu antworten, daß das Blut der Opfer aller Unglücks-
fälle an den Fingern Thieles klebe. Der preussische Landtag, der
gerne über Thiele zu urtheilen habe, sei mit seinen Leistungen sehr
zufrieden. Sagan sagt, wenn ein Minister zehn Jahre die preussische
Bahnverwaltung so geführt habe wie Thiele, so brauche er sich durch
die Kritik Stadthagens nicht getroffen fühlen. Inbezug benämigt in
längeren Ausführungen die Einrichtungen der dritten Wagenklasse.
Hierauf wird der Schlußantrag angenommen und die Resolution
Müller-Sagan bis zur dritten Lesung abgesetzt. Die Resolution der
Budgetkommission wird angenommen. Der Etat wird ohne Debatte
erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Reste des Etats des Reichs-
amts des Innern und kleinere Etats.

Schluß gegen 7 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

ad Wie die „Post“ erzählt, wird der Kronprinz am 30. ds.
in Stettin eintreffen, um mit Genehmigung des Kaisers dem
Stapelauf des nach ihm benannten Schnelldampfers, „Kron-
prinz Wilhelm“, welcher auf der Werft des „Vulkan“ für die
Reichsmarine des „Norddeutschen Lloyd“ im Bau begriffen ist, beizu-
wohnen.

In München ist Generaladjutant General der Infanterie
v. v. Parfival gestorben. General v. Parfival war 1870
Major im Generalstab und kommandirte 1890 bis 1895 das 2

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstedt.

(Nachdruck verboten.)

(65. Fortsetzung.)

„Friede,“ der Mann führt vor und ergreift ihre Hand, „endlich,
endlich finde ich Sie wieder!“

Er verhillt das Antlitz mit der Hand und wendet das Haupt
ab.

Wie Freude bricht es aus den Augen des Weibes, eine feine
Röthe steigt in ihre Wangen, aber sie schweigt.

„Friede,“ er ergreift ihre Hand, „jetzt, wo ich Sie wiederge-
funden habe im Hause des Friedens, könnten Sie mich da wieder
gehen heißen?“

„Sie müssen mir Zeit lassen,“ sagt Friede leise, „zwischen uns
steht viel mehr, als Sie denken und ahnen. Das muß ich Ihnen erst
bekennen, wenn Frieden zwischen uns sein soll.“

„Friede! Meine süße, geliebte Friede!“
Sie weicht mit traurigem Lächeln von ihm zurück und sagt
weich:

„Erst meine Beichte! Wer weiß, ob Sie mich dann noch wollen!“
Noch ein Gruß mit Hand und Augen, dann geht sie langsam an
ihm vorüber.

Wie Recht hat doch jenes Wort: Ueber Nacht kommt das
Glück! Er hat seinen Jugendtraum wiedergefunden, holber, herr-
licher, als er je geahnt. Diese Friede ist nicht mehr wild und un-
sändig, sondern eine gereifte, formvollendete Dame, die Knospe ist
zur herrlichen Blüthe geworden. O, wenn er nur bald, bald: seine
Friede! sagen dürfte!

Das Mädchen ist still und erschüttert nach Hause zurückgetehrt
und geht nun geradenwegs zu Magdalene. Dieselbe schreibt soeben
an ihren Corset.

„Maggie—liebe, liebe Maggie, ich habe ihn wiedergefunden!“
„Gott sei Dank, meine arme, liebe Schwester!“

„Aber nun kommt noch das Schwerkste, meine Beichte!“
„Friede, thue es nicht, sage ihm nichts von St. Petersburg.“

„Doch Magdalene, unter allen Umständen.“

Mit einem schweren Seufzer schweigt das Mädchen und sentt
das goldige Haupt unter die Hand der Schwester.

Als Magdalene ihren Brief an den Geliebten schließt, da legt
sie ihm die Bitte warm an's Herz, Floris für Friede zu interessieren
und Wolffhardt mit ihr zu stimmen.

Doktor Wolffhardt ist bereits wieder heimisch geworden in
Schwanthal, sehr heimisch sogar. Der Freischulzenhof schallt jetzt
wieder von Lachen und Kinderjubel, Frau Doktor Marg mit ihrer
münderen, kleinen Schaar ist beim Großvater Sommergast. Wier-
mann hat sich längst mit seinem Schwiegerjohn vollständig aus-
gesöhnt, und wenn sie jetzt bei einem gemüthlichen Etat besammeln-
sich, begreift er eigentlich selbst nicht recht, warum er seinem An-
sehen den Arzt nicht hat zum Mann geben wollen.

„Weißt Du schon, Väterchen,“ die kleine Frau Doktor legt
zärtlich ihren Arm um des Vaters Nacken, „Wolffhardt mit ihrem
Mann und den Zwillingen kommt morgen zu längerem Aufenthalt
nach Schwanthal. Das wird reizend, nicht wahr? Ach, meine
gute, liebe, edle Ach!“

Heinz und Herta sind wieder in ihrem geliebten Schwanthal!
Das Nachsichsehen besonders ist außer Rand und Band vor Ent-
zücken.

„Nirgends ist es wieder so schön, als hier,“ erklärt es begeistert,
als es zum erstenmal beim Frühstück unter den alten Linden sitzt.
— Und eines Tages kommen auch Magdalene und Friede in
Schwanthal an, ohne Jemand vorher benachrichtigt zu haben, und
werden mit Freude und Herzlichkeit empfangen.

„Einige Tage müssen wir unbekannt bleiben,“ sagt die Fürstin
lächelnd, „dann dürfen uns Ehrenportien errichtet werden, nicht
wahr, Friede?“

Dann hat Magdalene eine längere, ernste Unterredung mit
Wolffhardt und sie mit ihrem Mann.

„Liebchen, ich sagte Dir ja bereits,“ antwortet Floris, „daß
Karl in dieser Beziehung nicht mit der Sprache heraus will. Doch
glaube ich, daß er in Friede noch immer das Glück seines Lebens
sieht.“

„Ach, Floris, das arme Mädchen! Ihr Männer seid doch recht
grausam!“

„Ich auch?“ Er hebt ihr Köpfchen empor und blickt tief in ihre
dunklen Augen, die ihm ein lächelndes Nein antworten.

Das Moor blüht! Ueber jeder Lache liegt ein grüner, duftiger
Hauch von winzigen Blättchen, welche ihre lebendigen Arme über die
bewegliche Decke strecken.

Langsam und träumend betritt Doktor Wolffhardt diese
Stätte, wo das Glück und Leid seines Lebens begann. Auf seiner
Brust ruht Friedes Schreiben, in welchem sie ihm alles bekennt. Er
hat es wieder und wieder gelesen und jedesmal ist seine Stimmung
milder geworden.

Er hat geantwortet, hat um Benachrichtigung gebeten, wann er
zu ihr kommen darf, fast will ihm bange werden, daß ihre Er-
widerung so lange ausbleibt.

Er setzt sich auf einen niedergebrosenen Weidenstamm und
senkt das Haupt in die Hand.

Warum hat er in all' den Jahren harter Arbeit und Ent-
behrungen nicht vergessen gelernt! Warum strebt jede Faser in ihm
gerade zu diesem einen Mädchen! Sie ist es nicht außer ihr noch
Jugend und Schönheit?

Ein leiser, zwickelnder Vogelauß tönt an sein Ohr. Dann
lockt die Amsel und das Rostkleeblau und plötzlich, plötzlich schlägt
herzbeugend, sehnsüchtig die Nachtigall!

Himmel! Vor langer Zeit hörte er hier schon einmal diese
ungehörten Klänge! Da lief ein rothblondes Mädchen leichtfüßig
über den schwankenden Grund, und süße Laute, die sie im Walde
gelernt, brachten von ihren Lippen.

Hochauf fährt der Mann von seinem knorrigen Sitz.
„Friede! Friede! Ist es möglich!“

Da steht neben ihm, schön und ernst im weißen Gewande mit
herabhängenden goldenen Föpfen sie, nach welcher er Sehnsucht hat.
Er zuckt sie zu sich nieder in lebenshaftigem Entzücken und
bedeckt ihr schönes Antlitz mit Küßen.

Sie sitzen Beide eng umschlungen auf dem Baumstamm und
flüstern leise von dem, was da sein wird. Vor ihren entzündeten
Blickern dehnt sich das Moor weit und endlos im Glanz der Sommer-
sonne, ihre Herzen thun sich auf groß und weit in Seligkeit. —
(Schluß folgt.)

Armeekorps. Er wurde dann Generaladjutant im außerordentlichen Dienst.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

12. März. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute vom Vorsitzenden Grafen Udo Stolberg mitgeteilt, daß eine Anzahl Abbildungen der Hofkönigsburg zur Ansicht ausgestellt seien und daß der zur Wiederherstellung der Burg ausgewählte Architekt Ehrhardt um 1 Uhr einen erläuterten Vortrag für die Mitglieder der Kommission halten werde.

Als dann trat die Kommission in die Beratung des vom Reichsamt des Innern zurückgestellten Kapitels des Reichsversicherungsamts ein, für das 1,474,580 M. gefordert werden.

Freiherr von Hertling beantragte, den Reichskanzler zu ersuchen, den Senats-Vorsitzenden beim Reichsversicherungsamt nach Maßgabe des Reichsbeamtengesetzes den Rang der Räte 3. Klasse zu verleihen.

Abgeordneter Hoffmann-Dillenburg beantragte eine Erhöhung des Gehalts des Senats-Vorsitzenden.

Graf Posadowsky widersprach diesem letzteren Antrage. Eine solche Erhöhung würde nicht den Grundfäden der Parität entsprechen, dagegen würde es sich ermöglichen lassen, einem Teil der Senats-Präsidenten den Rang der Räte 3. Klasse zu erteilen.

Der Abgeordnete Hoffmann-Dillenburg zog darauf seinen Antrag zurück. Der Antrag Hertling wurde angenommen. Eine Reihe von Titeln wurde bewilligt und darauf eine Pause gemacht zur Anhörung des Vortrages des Architekten Ehrhardt.

Oesterreich-Ungarn.

Als Zeichen der Besserung der politischen Lage wird der im ungarischen Abgeordnetenhaus vom Ministerpräsidenten eingebrachte Antrag auf Neuwahl der Quoten-Deputation aufgeführt. Da die jetzige Quote bis Ende Juni geregelt ist, glaubt man lt. Hft. 3. daß auch in Oesterreich die Wahl der Quoten-Deputation gelingen werde.

Die Behörden suchen in Südböhmen nach den Agenten, welche in den letzten Wochen viele Bauern zur Auswanderung nach Deutschland veranlaßten.

Türkei.

Der Sekretär des Khevide, Ahmet Scheff Bey, welcher mit der Mission, die zwischen dem Sultan und dem Khevide schwebenden Fragen zu ordnen, nach Konstantinopel gesandt war, kehrt nach Ägypten zurück. Soviel verlautet, wäre die Mission in den wichtigsten Punkten gescheitert, da sie als Vorbedingung die Ausweisung des in Ägypten als Flüchtling weilenden Schwagers des Sultans, Damad Mahmud Kascha gefordert hätte. Der einzige einer Regelung zugeführte Punkt betreffe die Ernennung eines neuen Großhadi von Ägypten.

Amthliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. März ds. Jz. gnädigst bedogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren des königlich bayerischen 8. Infanterie-Regiments Brandt die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

- a. das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Röhinger Löwen: dem Major und Bataillons-Kommandeur Max Sibl; b. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens: den Hauptleuten und Kompagniechefs Alexander Kreuz und Georg Grimm; c. die silberne Verdienstmedaille: den Feldwebeln Friedrich Rolke und Georg Hauder. Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. März ds. Jz. wurde Betriebsassistent Friedrich Hübsch in Mannheim-Industriefahnen zum Stationsverwalter ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. März ds. Jz. wurden die Betriebsassistenten Rudolf Ludwig und Gustav Winter, sowie Expeditionsassistent Max Trautwein — sämtlich in Mannheim — zu Güterexpeditoren ernannt.

Aus Baden.

h. Karlsruhe, 12. März. Mit Bezug auf unsere Nachricht von der Einführung der Bahnsteigsperre in Baden und die Dementierung derselben seitens eines hiesigen Blattes bringt heute das „Neue Mannh. Volksbl.“ folgende Mittheilung:

„Wir können mit gutem Nachhalt feststellen, daß die Ableugnung der Nachricht von der bevorstehenden Einführung der Bahnsteigsperre in Baden keinen Werth hat. Die baulichen und verwaltungstechnischen Vorbereitungen zur Einführung der Sperre werden mit solchem Eifer getroffen, daß die Ankündigung

noch im Laufe des Frühjahrs bevorsteht. Zunächst werden die größeren Bahnhöfe in der üblichen Weise geperert, und dann erst wird die einheitliche Durchführung der Maßregel angestrebt werden.

Badische Chronik.

* Mannheim, 12. März. Ein 22jähriger Spengler stürzte am 11. ds. Mts. Nachmittags am Neubau der elektrischen Wagenhalle beim Panorama 4 Meter hoch von einem Lindergerüst herunter auf den Boden und fiel dann noch in einen etwa zwei Meter tiefen Montirschacht. Er schlug dabei seinen Kopf so auf einer Eisenschiene auf, daß er lebensgefährlich verletzt in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

§ Zerolzhelm (A. Tauberbischofsheim), 11. März. Am Samstag wurde der in weiten Kreisen bekannte Hauptlehrer Ziegler a. D. zu Grabe getragen. Eine große Anzahl Lehrer aus Naß und Fern waren herbeigeeilt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Herr Kreisvertreter Brunn von Buch a. Horn widmete am Grabe dem Dahingegangenen in warmen Worten einen Nachruf. Darnach legte er im Auftrage der Konferenz Vorberg einen Kranz am Grabe nieder. Vor dem Hause und am Grabe sangen die anwesenden Lehrer ihrem verstorbenen Kollegen den letzten Scheidegruß.

§ Schillingstadt (A. Tauberbischofsheim), 12. März. Im Gasthaus zum „Nähen“ tagte gestern die Generalversammlung des hiesigen Kredit- und Sparvereins. Trotz des kurzen Bestehens des Vereins konnte doch schon eine schöne Reineinnahme verzeichnet werden. Verdiente Anerkennung wurde dem tüchtigen und erfahrenen Kassier Herrn Vorberger gezollt.

§ Bretten, 12. März. Aus der Zwangsversteigerungsanstalt Flehingen sind dieser Tage wieder 2 Zwangsdinge entworfen. Dieselben begaben sich in der Nacht nach Bretten und brachen hier in der aus Holz gebauten Kantine des Steinbruchbesizers Josef Fritz in der Nähe der Stadt ein. In dieser Kantine, in welcher auch das Mittagessen für die im Steinbruch beschäftigten Arbeiter bereitet wird, war ein ziemlicher Vorrath von Rohmaterial und auch an Bier, Branntwein usw. vorhanden. Die zwei unbefugten Gäste thaten sich recht glücklich an den Getränken, kochten hierauf einen Kaffee und bereiteten sich ein Mahl worauf sie dann in betrunkenem Zustande Morgens wieder in die Anstalt zurückkehrten. Als der Einbruch entdeckt wurde, war man den Burschen auch bald auf der Spur und sie wurden durch die hiesige Gendamerie in der Anstalt festgenommen und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

× Weingarten, 11. März. Der Gesangsverein „Freundschaft“ feiert, wie nun festgesetzt, an den Pfingstfeiertagen, 26., 27. und 28. Mai das Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit großem Freiwettgefang. Es haben sich bereits zahlreiche Vereine mit sehr starker Sängerschaft angemeldet.

× Jöcklingen (A. Durlach), 12. März. Heute wurde das Gasthaus zum Kreuz dahier von Herrn Bürgermeister Schell an Otto Braun, Metzger, um die Summe von 33,500 M. verkauft. Das Gasthaus zum Lamm dahier wurde vor kurzer Zeit von Karl Sprißler an Karl Harbrecht verkauft um 26,000 M.

× Baden-Baden, 12. März. Der Kreis-Ausschuß hat für die diesjährige am 26. ds. Mts. dahier stattfindende ordentliche Kreisversammlung eine Druckvorlage ausgegeben, die zunächst das Mitgliederverzeichnis, die Tagesordnung, den Geschäftsbericht, den Rechenschaftsbericht der Kreis-Kasse und dann etwa 20 Anträge, die sich auf das Strafverfahren, den Landarmen-Aufwand, Unfallwesen, Unterricht, Obdubau, die Landwirtschaft, Viehzucht, Verkehrseinrichtungen usw. erstrecken, enthält. Die Verhandlungsgegenstände wurden bisher an einem Tage zur Erledigung gebracht.

× Oberkirch, 12. März. Wie bei der am Sonntag dahier stattgehabten Generalversammlung des Obdubauvereins mitgeteilt wurde, beabsichtigt man die diesjährige Generalversammlung des Landesvereins für Obst- und Gartenbau in hiesiger Stadt abzuhalten. Anlässlich dieser Generalversammlung wird der hiesige Obdubauverein eine Ausstellung besonders haltbarer Obduborten veranstalten. Das Renntal ist für den Obdubau besonders geeignet und es gedeihen in unserer Gegend feinere Sorten von Frühobst und Tafelobst, die man in solcher Güte selten wo anders in unjerm Lande findet.

× Emmendingen, 11. März. Der Vorschlag der Stadt Emmendingen zeigt nach dem „Hochberger Boten“ folgendes Bild: Die Einnahmen sind auf 89,447 Mark, die Ausgaben auf 197,704 Mark veranschlagt. Die Auflage auf den Bürgermeistern beträgt 274,70 Mark. Auf Grund-, Häuser- und Geschäft-, sowie Gemeindefeuerkapitalien werden 80 (im Vorjahr 85) Pfg. für die Einkommensteuer 2,40 (im Vorjahr 2,55) Mfl. und für die Kapitalrentensteuer 8,8 Pfg. pro 1000 Mark Steuerkapital erhoben. Die Steuerkapitalien betragen in Summa 15 893 025 (im Vorjahre 13 434 005) Mfl., gegen 1891 mehr 6 822 515 Mark.

§ Ettenheim, 12. März. Infolge der Zuweisung der Pastoration der evangelischen Gemeinde Ettenheim nach Schmiedheim werden dieses Jahr die Konfirmanden von Ettenheim in Schmiedheim konfirmirt, und zwar findet die Prüfung der Konfirmanden am Sonntag Lätare, das ist am 17. I. M., und die Konfirmation am dem heiligen Abendmahl am Sonntag Judica, das ist am 24. I. M., statt.

[] Dörlinbach (A. Ettenheim), 12. März. Bei zwei Pferden des Hofmannen Anton Bangler dahier ist der Ausbruch der Roggenkrankheit festgestellt worden. Die fraglichen Thiere wurden getödtet und über die betr. Stallung Sperre verhängt.

× Freiburg, 12. März. Die Handelskammer für den Kreis Freiburg hielt heute Vormittag im oberen Saale der alten Burse ihre diesjährige „Generalversammlung“ ab, welche Herr Kommerzienrath Mez, als Präsident derselben, eröffnete. Das verfloßene Jahr gab sich nach dem Bericht als ein normales zu erkennen. Für dieses Jahr wurden in den Vorschlag wieder 2000 M. zum Fond eines eigenen Handelskammerhauses eingekesselt, für dessen Errichtung nun bald Schritte gethan werden sollen. Nach einer Mittheilung des Herrn Kommerzienraths Mez dürfte auch zur diesjährigen Einweihung des hiesigen neuen Reichsbankegebäudes Präsident Koch von Berlin hier zu erwarten sein. Der Vorschlag für das neue Jahr wurde auf 14,206 M. angenommen, 2742 M. als Vorrath, sind 11,464 M. durch Umlage zu erheben. Bei dem Gesamtsteuerkapital von 86,676,575 M. stellt sich der Steuerfuß auf 1 1/2 pSt., wie im Vorjahr. Der Thätigkeitsbericht weist 1683 Geschäftszahlen auf. In diesem Jahr vollzieht sich auch die Verneuerung des Handelskammerverbandes von 14 auf 18 Mitglieder. Nach dem neuen Gesetz über die Einbindung der kleinen Firmen vom Zwang der Handelskammer anzugehören, treten 300 derselben aus der Kammer aus. Diefelben repräsentiren ein Steuerkapital von 2,900,000 M., dafür tritt das Vangehäufte und der Wirtschaftsbetrieb mit einem Steuerkapital von rund 4 1/2 Mill. dazu. Der ferner von Handelskammersekretär Herrn Schuster vorgetragene Thätigkeitsbericht gab Anlaß, über eine Reihe von Fragen zu sprechen, welche der Handelskammer zur tagtäglichen auch neue Thätigkeit erschließen. Der unversiegbare unklare Wettbewerb hat Anlaß zu einer längeren Diskussion, woran sich verschiedene Redner beteiligten. Die Kammer trat gegen die Erhöhung der Gebührengsätze auf, wie Herr Kommerzienrath Mez betonte, sowohl im badischen wie deutschen Handelstag. Im letzteren sei bei der Abstimmung über die beiden Resolutionen gegen die Erhöhung der Gebührengsätze durch falsche Auffassung auch nicht die wahre Meinung zum Ausdruck gekommen, die in schärferer Form gegen die agrarische Bewegung auftretende Resolution würde mit großer Majorität durchgegangen sein, wenn sie zuerst zur Abstimmung gebracht worden wäre. Im Verlaufe der Sitzung regte Herr Scha auch die jüngste in den Zeitungen verbreitete Frage einer Verbindung des Wiesenthal mit Freiburg an, wobei es sich um den erwähnten Weidenbüschel handelte. Diese Nachricht bezog sich der Vertreter im Eisenbahnrath, Herr Fabrikant Pfeilficker, als einen Gedanken, dem jeder konkrete Untergrund fehlt, das seien angesichts der herrschenden Verhältnisse utopische Wünsche. Nach Ausbildung der Freiburger elektrischen Centralbahn dürfe eine Bahnverbindung durch das Gerenthal nach dem Weiden weit eher verwirklicht werden. Herr Kaufmann Rues, welcher auch einen mit Interesse aufgenommenen Bericht über Verhandlungen mit der Generaldirektion als hiesiges Kommissionsmitglied über Lagerhausanlagen am neuen Güterbahnhof erstattete, hob am Schluß der fast vierstündigen Verhandlungen die hervorragenden Verdienste des Leiters der Handelskammer, des Herrn Kommerzienraths Mez, hervor, für die ihm die Handelskammer zu großem Dank verpflichtet ist. Nachdem Herr Kommerzienrath Mez hierfür gedankt, schloß die Sitzung. — In diesem Jahre hat die Neuwahl des Gesamtvorstandes stattgefunden.

! Willingen, 12. März. Im Hotel zur „Blume“ fand diese Tage eine Vorstandssitzung des „Schwarzwaldbausängerbundes“ statt. In derjelben wurde u. A. beschloffen, am 16. Juni ds. Jz. hier eine zwanglose Zusammenkunft der Sänger des Verbandes — etwa 360 aktive Mitglieder — zu veranstalten und hierzu die Tübingener Regimentsmusik zu engagiren. Für den Sängertag ist folgendes Programm projektiert: Vormittags gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Waldhof, wo auch die Hauptprobe für die Gesammthöre stattfinden soll; etwa um 11 Uhr Frühstücken in der Stadt und nach dem Mittagessen Bankett.

+ Furtwangen, 12. März. Dem Landwirth Schultis von Simonswald wurde die wegen Körperverletzung anlässlich einer Schlägerei bei einer Hochzeit in Griesbach zudiktirte Gefängnisstrafe im Gnadenwege in eine Geldstrafe umgewandelt. Bei der Schlägerei wurden mehrere Landwirthe aus dem „Rahenstaig“ verletzt, ein Unbetheiligter derart, daß er schwere bleibende Nachtheile hat.

* Nippolingen, 11. März. Ein Drama hat sich gestern Nachmittag lt. „Süd. Zgl.“ auf dem sog. Furtenhof bei hiesiger Gemeinde abgespielt. Der Eigentümer des Furtenhofes J. Walzacher, ein sonst fleißiger und sparsamer Mann, hatte kürzlich zwei Prozesse, die für ihn verloren gingen. Darüber hat er sich so aufgeregt, daß man in den letzten Tagen Geistesgestörtheit an ihm wahrnehmen konnte. Gestern Nachmittag nun äußerte er die Absicht, sich zu tödten, griff dann seine Frau an und warf sie zu

Der „Fuchsmajor vom Niederrhein“

Die Sonne brennt heiß, und die Felsen loh'n. Regungslos harret eine Reiterchwadron. Flaumartige Knaben, mit Greifen gehaart, Den Stügen am Schenkel, den Hügel verwahrt. Buren auf Posten, den Erbfeind zu schlagen. Rag er sich nur in die Berge wagen! Abwärts vom Trupp auf scheutigem Pferd Hält ein Gefell mit gezogenem Schwert. Einen Augenblick, den trägt er nicht, Hager sein Wuchs, verbläht sein Gesicht; Narben die Kreuz und die Luer darin glänzen, Wie auf Deutschlands hohen Schulen sie blühen. Auf den Pferdehals stiert der alte Student. Wer von den Brüdern den Heil wohl noch kennt, Den goldstrahligen hageren Theologen, Der sechs Semester die Fische erzogen, Doch ach, statt der großen und kleinen Propheten Lustig sie lehrte den Vierfontent beten, Karten und Knobel, auf Herz und Nieren, Die thörichten Töchter der Stadt trefenieren, Und, wenn Andren das Fell thät jucken, Auf Menjur zu seh'n ohne Wimperzucken! Ein heller Schein färbt des Reiters Stirn — — — Dann grübel er weiter mit düsterem Sinn, Sieht die Jahre geh'n, die die Jugend entführen, Da reunt das Verhängnis durch offene Thüren. Kein Geld mehr in Banken — die Schulden und Bären Boll'n ihn lebendigen Leibes verzehren. Umheult von der Meute der Mardierer, Badt er den Reiter nur feiter und zäher! Nun relegt, und dann — wie's gekommen, Daß man das Korpsband ihm abgenommen? — — — Herrgott, sühnet der Reiter dumpf, Das Leben, das Leben, da war's mir noch Trumpf. Und dann? — In Ende der bunten Scherz, Vaterkuch, brechendes Mutterherz — — — Da ward es still um den lustigen Heil.

Wo immer er klopfte, man rief nicht herein, Kein Freund, der des langen Stumpans sich erbarmt, Keine Mädchenbrust, an der er erwarmt, Und Menschheitskeule kroch an ihn heran, Und wahllos trat er die Meerfahrt an. — — — Stumm hält er die Wacht mit dem Schwert als Bedett, Bürgengel vom Burenkommando De Wet. Da rührt sich kein Gaul und bläht seine Nüster —, Ein leises Geklirr, ein erregtes Geflüster, Und um ihn herum die Reiter, die raschen, Taeten nach ihren Patronentafeln. — In sorglosen Schaaeren, ohn' Spizen und Späher, Nahen die Briten dem harrenden Mäher. — — — Auf redt sich der Heil in den eisernen Wägeln; Stalt, starr, nur mit schimmernden Nasenflügeln; Die Spitze des Säbels hoch in der Luft. — — — Und „Drauf, Jungens, drauf!“ das Signalthorn ruft, Es klappern die Hufe, es zischt das Geißelohr, Und der Heil ist voraus auf schweißenden Hufe, Studentenlich, mit „blauen Waffen“ er sieht! Einen Augenblick, den trägt er nicht! Die hagre Gestalt wird zum graufigen Mäher, Jhm ist's, als ging's auf die Wanderschaft, Als gäl' es nur eins noch: In blintgen Strauß kämpfen die letzte Rechnung noch aus. „Lob“ lautet sein Säbel, und wenn er erklang, Jauchzet der Heil in wildem Gesang, Und gellend über das Schlachtfeld zieht „Wurichen heraus!“ das stürmende Lied. — — — Ein blutjunger, englischer Offizier! Heran, da mein roiger Kadaver! Nicht Sattel an Sattel! Was? Zittert die Hand? Barriere! Der Lob ist mein Sekundant! Steh', steh' auf! Reiter, verdammter Brit', Sonst bring' Deine Rindsfrau zum Einpaucken mit! Quarr, Terz! Da liegt schon das halbe Ohr — So prügelt ein dreuzischer Fuchsmajor! Prim! Rest weg! — Ein Schlag und ein Schrei vereint — — — Meine Mutter hat auch geweint.

Und gellend auf's neu über's Schlachtfeld zieht „Wurichen heraus!“ das stürmende Lied, Und im Burenkorps taunt es: Da würgt der Heil, Der Fuchsmajor vom Niederrhein. — — — Die Nacht sinkt herab, und das Feld wird stumm, Die Buren liegen ums Feuer herum. Vom Blut der Erschlagenen dampft die Erde, Ernst bilden die Männer, es schauern die Pferde, Und einer und alle im Burenkorps Zieh'n ein zerles'n Gefangbuch hervor. Und vernischt mit dem schwülen Lagerqualm Ringt sich zum Himmel ein dummer Palm. Der Heil, der horcht auf. — Wie das Blut ihm noch tobt! Ist das eine Art, wie den Sieg man lobt? Am Rheine ging's anders! O Heimath, mein Rhein! Was fallen die seligen Wälder mir ein? Und vom Blute trunken, berauscht von dem Tage, Jauchzt schaurig sein Bied durch die Todtenlage: „Brüder, zu dem festlichen Gelage Hat ein guter Gott uns hier vereint — — —“ Der Kommandant von Feuer zu Feuer geht: „Er träumt von der Heimath. Schließt ihn ein ins Gehe!“ Und die Leute nicken. Sie kennen die Dual. Und das Parthenlied zieht mit dem Todtenchoral, Der Heil aber sah sich nicht um in der Rump'. Der sang und sehte die Seele sich wund Nach den Brüdern, dem Rhein — und die Stämme verlag. Noch ein Ton, der jauchzt, noch ein Ruf, der klagt, Vorüber, dahin! Das ist ja vorbei! Und im Duschgras ersticht er den Seimochschrei — — — Nicht weich, werd' nicht weich, mein alter Heil, Du — „Fuchsmajor vom Niederrhein“.

(Deutsche Dichtung.) Rudolf Herzog (Berlin).

Weden. Glücklicher Weise konnte diese sich flüchten, nahm ein Kind und eilte ins Dorf, um Hilfe zu holen. Kaum hatte sie das Kind untergebracht und war mit Leuten auf dem Rückwege zum Hofe, schlugen schon die Flammen zum Dache hinaus. In der Stube fand man M. am Boden; am Halse hatte er sich zwei große Schnitte beigebracht, vom Feuer war er bereits erschlagen und hatte verschiedene Brandwunden. Ein Kind wurde schwer verletzt aufgefunden. Das dritte Kind war glücklicher Weise nicht daheim. Nur mit Mühe konnte man M. und das Kind noch aus dem brennenden Hause bringen. Der Tod Beider wird unaussprechlich sein. Malzacher wurde gestern noch in das Spital nach Säckingen überbracht.

Madolsfeld, 9. März. Nachdem schon am 3. Februar Herr Maler Weingart in der Wallfischhalle dahier dem Gewerbeverein einen wohlgeleiteten Vortrag über seine Wahrnehmungen auf der Kaiser Weltausstellung hielt, verschaffte derselbe dem hiesigen Arbeiter-Fortbildungs-Berein durch Verlesen seines Berichtes an großh. Ministerium des Innern sowohl als durch seine Erklärungen und Beschreibungen über alle Berufsstände und Bauten der Ausstellung einen interessanten Abend. Herr Vorstand Ramsberger konnte im Namen der Anwesenden dem Redner für die gemüthlichen Stunden.

Aus den Nachbarländern.

Nohrbach (b. St. Ingbert), 11. März. Tolle Streiche vollführte hier ein Geistesgestörter aus Böblingen, der sich für den Sohn des Grafen Waldersee ausgab. Er stieg auf das Dach des Wohnhauses des Weggers Weg u. bombardierte von dort aus die Poststation mit Ziegeln.

Göppingen, 11. März. Am Sonntag Vormittag erschöpfte sich in seiner Wohnung der verwitwete 60jährige Fabrikarbeiter Weltner. Derselbe wurde dem „Schw. B.“ zufolge tags zuvor entlassen und die Verzweiflung über seine Arbeitslosigkeit hatte den Unglücklichen in den Tod getrieben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. März.

Hofbericht. Dienstag Früh waren Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin längere Zeit mit den Herzoglich Schleswig-Holsteinischen Herrschaften vereint. Danach empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Minister von Brauer zu längerem Vortrag. Während dieser Zeit begab sich Seine Hoheit der Herzog von Schleswig-Holstein von dem Oberschloßhauptmann von Offensandt begleitet, zur Technischen Hochschule, um die Aula und das elektrotechnische Institut unter Führung des Direktors Hofraths Dr. Lehmann und des Hofraths Hofraths Arnold zu besichtigen. Einer Einladung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marg. folgten die Großherzoglichen Herrschaften um 1 Uhr zu Hofmahlzeiten und nahmen an der Frühstücksstafel theil. Außer Ihren Hoheiten dem Herzog und der Herzogin von Schleswig-Holstein war auch Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe anwesend. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin führte Ihre Hoheit die Herzogin Dienstag Vormittag in einige Wohlthätigkeitsanstalten und nach der Tafel in mehrere größere Verkaufsgeschäfte. Nachmittags machte Seine Hoheit der Herzog mit dem Hofjägermeister von Werhart eine Fahrt in den Waldpark, um einige Damböcke zu schießen.

Den achtzigsten Geburtstag feiert heute in voller Mithigkeit und Frische des Körpers und Geistes eine in weiten Kreisen der Einwohnerschaft Karlsruhes wohlbekannte, hochgeschätzte und beliebte Dame, Fräulein Julie Ring, Tochter des im Jahre 1835 verstorbenen Geh. Referendar's Karl Ring, Enkelin des Geheimen Rathes Friedrich Dominikus Ring, des Grafen von drei Prinzen erster Ehe des Großherzogs Karl Friedrich. In vielen Familien unserer Residenzstadt ist Fräulein Ring seit langen Jahren eine liebe und treue Hausfreundin. Ihre Miththeiligkeit in Anfertigung feiner Handarbeiten ist fast unbekannt. Eine noch größere Zahl von Bekannten hat sie sich durch ihre langjährige Thätigkeit als Bibliothekarin in der Museen-Gesellschaft erworben, eine Stellung, in welcher sie sich durch die lebenswichtige und entgegenkommende Art, in der sie ihres Amtes waltete, stets rühmlich ausgezeichnet hat. Möge es Fräulein Julie Ring gegönnt sein, noch viele Jahre lang gesund und thätig wie heute ihren Geburtstag, den 13. März, zu feiern.

Eine Wadenerin als Ärztin. Soeben erfahren wir, daß die erste Wadenerin ihr Staatsexamen als praktische Ärztin in Bonn mit Auszeichnung bestanden hat. Fräulein Rachel, Tochter des leider so früh verstorbenen Direktors der Kunstgewerbeschule Gustav Rachel und der hier so sehr beliebten Hofschauspielerin Frau Rachel-Weider. Fräulein Rachel besuchte in ihrer Vaterstadt die Viktoriaschule und als Pensionärin des Viktoriapensionats, den Fortbildungskursus dieser Anstalt. Da die Ausichten für das Frauenstudium in Deutschland noch wenig Boden hatte, trotz des rühmlichen Vorgehens Karlsruhes, welches durch Eröffnung eines Mädchengymnasiums bahnbrechend vorging, entschloß sich Fräulein Rachel, in Kaufman die Vorbereitung für das Abiturium zu machen, welches sie im März 1895 in

Genf absolvierte. Im Oktober desselben Jahres wurde sie in der medizinischen Fakultät in Kaufman immatriculirt und verblieb daselbst bis zum Sommersemester 1899. Alsdann siedelte sie nach Bern über. An der dortigen Universität verblieb Fräulein Rachel bis zum Abschluß ihres Studiums, welchen sie jedoch durch ein mit Auszeichnung bestandenes Examen erreichte.

Eine tüchtige Marschleistung vollbrachte am Samstag in Folge einer Wette Herr Hauptlehrer Nos von Mannheim. Die Wettenden waren Kaufmann Verich und Hauptlehrer Geller von Mannheim und Hauptlehrer Nos als Ausführender andererseits. Letzterer hatte sich verbindlich gemacht, die 65 Kilometer lange Strecke Mannheim-Karlsruhe in 9 Stunden zurückzulegen. Früh 7 Uhr startete er, um 8.35 Uhr war Schwäzingen, um 12.10 Uhr Graben erreicht und um 3.15 Uhr Nachmittags erfolgte die Ankunft in der Residenz (Ziel „Rathes Haus“). Er hatte also nur 8 1/2 Stunden gebraucht, also in je einer Viertelstunde 2 Kilometer zurückgelegt. Radfahrer begleiteten den zähen Wanderer, der in sehr guter Verfassung ankam, er war nur an einem Fuße etwas wund gelaufen. Der Betrag der Wette fiel der Heisekasse des Mannheimer Lehrergesangsvereins zu.

Yerein für Volkshygiene. Am Montag den 18. d. Mts. wird im großen Rathhause Herr Dr. Doll über „Schulfrankheiten und ihre Verhütung“ sprechen. Der Vortrag beginnt Abends halb 9 Uhr. Eintritt wird nicht erhoben.

Der Verein für badische Blinde veröffentlicht soeben seinen ersten Rechenschaftsbericht. Die Thätigkeit des Vorstandes seit der am 1. August v. J. erfolgten Gründung des Vereins bestand hauptsächlich in der Organisation desselben, in der Ausarbeitung der Satzung. Von einer dem Zweck des Vereines entsprechenden Thätigkeit muß vorerst abgesehen werden, bis die Kasse über größere Mittel verfügt, doch ist nach der bisherigen Entwicklung des Vereines zu hoffen, daß schon im laufenden Jahre in dieser Beziehung etwas geleistet werden kann. Seine hauptsächlichste Unterstützung fand der Verein bisher in Karlsruhe. Die Vereinsleitung spricht den Wunsch aus, daß noch mehr Menschenfreunde dem Werke ihre Hilfe angedeihen lassen mögen, und richtet an Persönlichkeiten, die Willens sind, zu helfen, „die Nacht unserer Blinden ein wenig zu erhellen“, das Ersuchen, sich gefl. an den Vorstand, Herrn Th. Kornmann in Ibesheim zu wenden.

Konsumverein Karlsruhe und Umgebung. Der vor zwei Jahren von einer Anzahl Mitglieder des hiesigen Lebensbedürfnisvereins gegründete Verein veröffentlicht soeben die Bilanz für das Jahr 1900. Darnach beträgt die Mitgliederzahl 1328, der Reingewinn 11.610 Mk. und die Dividende 1 pCt. (1) Für Unkosten sind 3560 Mk. für Druckfachen 1100 Mk. für Gehälter 9065 Mk. und für Miete 5343 Mk. ausgegeben worden. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder wird auf 9256 Mk. angegeben. (Der Lebensbedürfnisverein vertheilte im vorigen Jahr eine Dividende von 11 pCt.)

Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe (Sitzungsaal: Erprinzenstraße 7) am Donnerstag den 14. März 1901. 1. Vormittags 9 Uhr: Heint. Schneider-Karlsruhe (südd. Eisen- und Stahl-Verf.-Gen. Sekt. 4), 2. Vorm. 9 Uhr: Adolf Zittel-Karlsruhe (südd. Eisen- und Stahl-Verf.-Gen., Sekt. 4), 3. Vorm. 9 Uhr: Karl Anton Wähle-Karlsruhe (südd. Eisen- und Stahl-Verf.-Gen., Sekt. 4), 4. Vorm. 9 Uhr: Jacob Stroß-Kuppurr (südw. Holzber.-Gen., Sekt. 2), 5. Vorm. 9 Uhr: Phil. Adler-Karlsruhe (südw. Holzber.-Gen., Sekt. 2), 6. Vorm. 9 Uhr: Lorenz Brunner-Darlingen (Bremerreber.-Gen., Sekt. 1), 7. Vorm. 9 Uhr: Wilh. Weinbrecht-Ettlingen (Brauerei- und Mälzereib.-Gen. Sekt. 2), 8. Vorm. 10 Uhr: Emil Hofer-Lhörigen (Brauerei- und Mälzereib.-Gen., Sekt. 2), 9. Vorm. 10 Uhr: Georg Kreuzer-Karlsruhe (Tiefbauber.-Genossenschaft), 10. Vorm. 10 Uhr: Heinrich Ruf-Welschnreuth (südw. Baugewerksber.-Gen., Sekt. 2), 11. Vorm. 11 Uhr: Hugo Herrmann-Kirchheim (Papiermacherber.-Gen., Sekt. 3). Die in Klammern befindlichen Firmen bezeichnen die Gegenpartei.

Einbrüche. Trotzdem eine ganze Anzahl von Personen wegen Einbruchdiebstählen bezw. Hehlerei in den letzten Tagen verhaftet wurden, so kamen in der Nacht zum Dienstag wiederum 3 Einbrüche vor und zwar in einem Kaffee-Geschäft, Kaiserstr. 68, woselbst etwa 15 Mk., und Kaiserstraße 124a in einer Weinfiliale, woselbst nur einige Pfennige gestohlen worden sind, ferner Waldstraße 49 in einer Lederhandlung, wo es bei dem Versuch geblieben ist. Da in den meisten Fällen die Diebe es lediglich auf Geld abgesehen hatten, so dürften die Geschäftsleute gut daran thun, wenn sie ihre Tageskassen mit in die Wohnungen nehmen und nicht in den Geschäftsräumen zurück lassen.

Diebin. Eine Dienstmagd aus Kirchheim, die schon wegen eines Diebstahls in Untersuchungshaft sitzt, hat, wie es sich nachträglich herausstellte, einem Herrn in der Adlerstraße, bei dessen Familie sie Monatsdienst verah, kürzlich einen Anzug im Werthe von 60 Mk. gestohlen. Der Anzug wurde wieder beigebracht, da die Diebin an der Veräußerung desselben durch die Verhaftung verhindert worden ist.

Dann ging es an ein hastig Abzubrechen. Schnell noch ließen sich einige Paare, die sich im Laufe Bharoo's gefunden, in dem heiligen Tempel der Königsgräber trauen, an jener Stätte, an deren Aufbau neben den mit Herrn Maler Lang zc. Genannten vor Allen Bildhauer Faust so hervorragend mitgewirkt, und mit ihm die trefflichen Künstler Kiefer und Prof. Groh. Wer überhaupt vermag es, allen Namen gerecht zu werden, deren Trägern das Verdienst an dem Gesamtgebäude zuzusprechen ist! Die Hauptsache ist, daß ihr Werk für sie alle redete, auch jetzt noch, wo es Vergangenheit ward.

Eine gewisse Behmuth freilich, von all dem Herrlichen umher nun zu scheiden, ließ sich bei den Mitwirkenden vor allem nicht unterdrücken. Aber sie wurde von dem Humor des Augenblicks vergollet und wo sie doch zum Ausbruch kam, da geschah es, wie in den Strophen des Kehrliedes, das der Hausdichter des „weisen Jbis“ schnell zusammengeerntet und das nach der schönen Melodie „Als die Römer frech geworden“ dem Abschiedschor u. a. wie folgt Gerechtigkeit wiederfahren ließ:

Meister Billing spricht in Trauer: Doch in all dem großen Schmerze Wird es Einem leicht uns Herze, Wenn er auf die Kasse schaut, Die jetzt von Bomben aufgebaut, Vor dem Vorstand Kanoldt.

König Ramesch schon ganz eilig Abschied nimmt von Maler Heilig, Von dem Siebtingstädterlein, Priesterchaft und Hofstaat sein, Und den zwei Genuchen.

Junker, groß als Feitreiber, Malt nun wieder Pferdeleiber, Sein ägyptisches Koffein, Macht jetzt ferner Sorge ihm, Und den beiden Eichrodt's.

Doch in all dem großen Schmerze Wird es Einem leicht uns Herze, Wenn er auf die Kasse schaut, Die jetzt von Bomben aufgebaut, Vor dem Vorstand Kanoldt.

Und es spricht der Herr Professor: „Gottseibant, das ging doch besser, Als ich bang mir ausgemalt.“ Und ein mildes Seufzen strahlt Im zufried'nen Antlit.

Aber wir, die wir's genossen, Denken sein, wenns auch verlossen, Denken hoher Frauen Günst, Denken Deiner Wunder, Kunst, Bis — zum nächsten Feste.

§ Verhaftet wurde ein verheiratheter 25 Jahre alter Installationsgehilfe aus der Douglasstraße, der gelegentlich seiner Installationsarbeiten außerhalb des Hauses Ein- und Ausfürche verübte und dabei eine Schneidfluppe, Material und Lebensmittel im Gesamtbetrag von etwa 200 Mark gestohlen hat.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 12. März. Tagesordnung der Strafkammer I. Donnerstag den 14. März, Vormittags 9 Uhr. Johann Georg Grether aus Holfstein wegen Unterfuchlung. Philipp August Borho aus Mannheim wegen Körperverletzung. Ludwig Georg Red aus Eggenstein wegen Betrugs und Urkundenfälschung. Heinrich Proff aus Fernfurt und Franz Ott aus Bingen wegen Diebstahls. Josef Rothbrust aus Mannheim, Karl Sed aus Diegheim und Karl Friedrich Ruz aus Oberaden wegen Diebstahls und Hehlerei. Franz Herrmann aus Waldstetten wegen Ruppelrei. Johann Fleschhut aus Rechtenbach wegen Diebstahls und Betrugs. Christine Stieringer aus Enzklösterle wegen Diebstahls.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Tabakbericht. Die Auswahl in 1900er Tabak wird knapper, während die Nachfrage eine anhaltend rege bleibt. Trotz dieser Situation haben die Preise eine nennenswerthe Steigerung nicht erfahren, weil 55 bis 60 Mk. die Grenze bildet, bis zu welcher inländische Tabake mit den ausländischen konkurriren können. Es wendet sich demnach immer mehr die Aufmerksamkeit den alten Tabaken zu, welche in einer Preislage von 38 bis 46 Mk. fast täglich gehandelt werden. (Südd. Tabakztg.)

Mannheimer Effektenbörse vom 12. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fanden kleinere Umsätze statt in Mannheimer Bank-Aktien zu 126.50 pCt., Spar- und Kreditbank, Landau, Aktien zu 129.50 pCt., und in Brauerei Eichenbaum-Aktien zu 173 pCt. Gefragt waren: Pfälz. Hypothekendarlehen-Aktien zu 168 pCt., Rheinische Kreditbank-Aktien zu 140 pCt., Brauerei Schrodel-Aktien zu 155 pCt., und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 238.50 pCt.

Table with 4 columns: Product Name, Price per 100 Alts, and other market data. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, and various types of flour and oil.

28.00 26.00 24.00 23.00 22.00 20.00 23.25 20.25 Tendenz: Weizen etwas fester, Roggen, Gerste, Hafer und Mais ziemlich unverändert.

Mannheimer Getreidebericht vom 12. März. Die amerikanischen Forderungen waren unverändert, das Geschäft lag ruhig auf schwache Kaufkraft der Mühlen. Saxonsta 134 bis 135 Mk., Südruss. Weizen 132-145 Mk., Kanfas II 133 bis 134 Mk., Redwinter 134-134 1/2 Mk., La Plata-Weizen neue Ernte 129-133 Mk., feine Sorten 135-137 Mk., Rumänischer Weizen 131-144 Mk., russischer Roggen 107-109 Mk., neues Misch-Mais 86-90 Mk., La Plata-Mais 87-90 Mk., Futtergerste 102-100 Mk., amerik. Hafer 107-108 Mk., russischer Hafer 105-108 Mk., Prima russischer Hafer 110-120 Mk.

Magdeburg, 12. März. Zuckerbericht. Konigsdor excl. von 92 pCt. — — —, Konigsdor excl. 88 pCt. Neubement 9.80-10. — —, Rohprodukte excl. 75 pCt. Neubement 7.50-7.85. Watt. — Brodrastfabrik I 29.20 bis —, Brodrastfabrik II, 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Zab 28.95 bis 00.00. Gem. Melis, I mit Zab 28.45 bis 00.00. Aufgib. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 8.92 1/2 S. 9.00 — B., per April 9.00 — bz. 8.97 1/2 S., per Mai 9.10 — bz. 9.07 1/2 S., per August 9.30 — bz. 9.32 1/2 S., per Okt.-Dez. 8.90 — S. 9.00 Br. Erholt. — Chateroi, 12. März. Bei dem heute erfolgten Zuschlage von hundert Loosen Steinkohle für den belgischen Staat ist ein merklicher Preisrückgang gegenüber dem letzten Zuschlag festgestellt.

Vermischtes.

Schwerin i. M., 12. Jan. In der letzten Nacht fiel hier bedeutender Schnee, der die Telegraphenleitungen mehrfach beschädigte. Ein kleiner Turm auf dem Arsenal, an dem die Drähte verankert sind, wurde durch die Schwere des auf den Drähten liegenden Schnees ungerissen.

Duisburg, 12. März. Bei Reparaturarbeiten an der infolge von Schneeverwehungen gestörten Telephonleitung stürzte in der letzten Nacht ein Telephonarbeiter von einem Dache und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verstarb. — Gestern Abend erlitt ein Schumann dadurch, daß er von einem niederfallenden, mit der elektrischen Bahnleitung in Kontakt gerathenen Telephondraht getroffen wurde, schwere Verletzungen und wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

Köln, 12. März. Die im Mittel- und Niederrheingebiet herniedergegangenen gewaltigen Schneemassen haben großen Schaden angerichtet. Fast alle oberirdischen Telephon- und Telegraphenleitungen sind zerstört, nur der unterirdische Staatstelegraph ist intakt geblieben. In Elberfeld, Barmen, Krefeld und Düsseldorf liegen Hunderte von Telephondrähten auf den Straßen; stellenweise sind die Dachgerüste vollständig heruntergerissen. Fast sämtliche Fernsprechverbindungen mit dem Industriegebiete sowie dem Bergischen Lande sind zerstört. Die Morgenzüge trafen mit bedeutenden Verspätungen ein, da Telegraphendrähte und Stangen stromsicherweise die Geleise bedecken.

Essen, 12. März. Infolge des getrigen starken Schneefalles im Ruhrgebiet sind die Telegraphen- und Telephonleitungen allgemein gestört. Die Ständer mit den Fernsprechanlagen sind theilweise umgestürzt. Die Eisenbahnzüge verkehren mit großen Verspätungen. Heute früh ist Thauwetter eingetreten. — hd Wien, 12. März. Aus Villau, Klagenfurt und Bad Gastein wird gemeldet, daß dort im Laufe der letzten Nacht neuer Schnee in großer Fällung gefallen sei.

Drei Tage im Morgenlande.

Karlsruher Künstlerfest.

= Karlsruhe, 13. März.

III.

Vorbei — verrauscht — verklingen des Morgenlandes traumhafter Glanz und Jubel. Wo eben noch die ägyptische Königsstochter ihren geliebten Maler in den glücklichen Armen hielt, wo König Ramses keuschelig seine Thronlöhne gestreichelt und die kleinen Mohrenhübsche väterlich ermahnt, wo ganz Ober- und Unterägyptens Hofwärtenträger in feierlichen Schritten einhergingen und anmuthige Tänzerinnen, Kinder „Speise- und Tranmmädchen“ gefällige Schauern eilten, wo Arabiens Cafe-Königin stolz gethront und weise Priester ihre Traugebühren promptens eingestrichen, da war gleich darauf der Arbeitsmann beim Werk, die Wunder des Morgenlandes mit kräftiger Hand in den Strom erinnerungsreicher Vergangenheit zu versenken und statt ägyptischer Gebete und Guldigungsgrüße, statt des melodischen Muezzins erklingt deutscher Gammelschlag.

Mit dem letzten Tage befand sich auch die „echte“ Stimmung auf ihrem Höhepunkt. Das sah man aus den drohenden Improvisationen bei der Pantomime, das wurde jedem unwiderleglich klar, der im arabischen Cafe in frohem Gemoge ein Weislein sich gesichert, wo er sein Seftglas oder die Mokkafasse gefahrlos balancieren konnte, oder wer vergebens versuchte, in das überfüllte Cafe Sidrott zu gelangen, wo an Musikdirektor Corn. Nibur's ausgezeichnet komponirten arabischen Weisen, an dem möglich gemachten Unmöglichkeit alle Welt sich erfreute, oder bei Frau Konjul Madel der interessanten musikalischen Soiree mit eingeleiteten Tänzen und Schlangenbeschreibungen bewohnte und des vielversprechenden jungen Tenoristen Hen. Hirsch Lieberwortrag angehört, oder endlich beim „weisen Jbis“ umsonst nach den völlig ausverkauften Festbüchern fragte, inmitten des Blicklichts des Photographen, umfremdet vom letzten Muezzin-Ruf, zu dem sich mit den beiden Herren Eichrodt die Herren Jäger und Gerhäuser in prachtvollem Stimmenklang vereinigten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 13. März. Im Kaiserhof fand gestern ein Ban-

Berlin, 12. März. In dem Ausstellungsgebäude der Sezession

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 13. März. Wie das „Berl. Tgl.“ hört, finden

München, 12. März. Wie sich jetzt nach der „Fr. Z.“ heraus-

Saag, 12. März. Die Zweite Kammer nahm in der

Paris, 13. März. Die Feindseligkeiten zwischen franzö-

Marseille, 12. März. Auf den Quais herrscht Ruhe. Etwa

London, 13. März. Im Unterhause theilte Cranborne

London, 13. März. Das Marinebudget für 1901/2

London, 13. März. Das Marinebudget sieht vor: 3

Bombay, 13. März. Die Volkszählung hat ergeben, daß

Indianapolis, 13. März. Der Zustand des erkrankten ehe-

Zum 80. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.

München, 12. März. Der deutsche Kronprinz überbrachte

München, 12. März. Heute Mittag fand in der Residenz

München, 12. März. Das heutige Telegramm des

München, 13. März. Den Abschluß des gestrigen Fest-

von dem zahlreichen Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt

Wärzburg, 12. März. Heute Vormittag 11 Uhr wurde in An-

hd Berlin, 12. März. Zu Ehren des heutigen Geburtstages

Minister Welfersheim über die österreichische Armee.

Wien, 12. März. Im Abgeordnetenhaus führte der

Unruhen in Spanien.

Madrid, 12. März. In Ripoll, Provinz Gerona, kam es

Barcelona, 13. März. Gestern Abend fanden in der

Madrid, 12. März. Die Zahl der geschlossenen

England und Transvaal.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ von gestern

In der „Morning Post“ wird schon folgende Vertheilung

Rapstadt, 13. März. Heute sind 12 neue Pest-

Moerfontein, 13. März. In den letzten Tagen ist hier

hd London, 13. März. Ein Telegramm meldet aus Kalkutta,

hd London, 13. März. Aus Rougville wird gemeldet:

London, 12. März. Das Reutersche Bureau meldet:

hd London, 13. März. Die heutigen Morgenblätter be-

Die Vorgänge in China.

hd Berlin, 12. März. Ueber die in den Provinzen Shanxi

München, 12. März. Prinzregent Luitpold erhielt heute

Berlin, 12. März. Waldersee meldet aus Peking vom

New-York, 12. März. Auf den Appell Chinas an die

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Todesfälle: 8. März. Pauline Wachs, alt 91 Jahre, Wittve des Oberleut-

Anstättliche Todesfälle.

- Badenweiler. August Albert Längin, Gastwirth, 39 J. a.

Wasserstand des Rheins.

- Maxau, 13. März. Morgens 6 Uhr 3,47 m, gef. in 24 Std. 0,3 cm

Bergbau- und Vereins-Anzeiger.

- Algemeine Radfahrer-Union. 9 U. Besig. i. goldenen Adler.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

- Bremen, 13. März. Der Dampfer „Königsberg“ ist am 11. ds.

Fichten- und Forlen-Nugholz-, Papierrollen- und Stangen-Verkauf.

Aus den Gemeindeforsten des Forstbezirks Donaueschingen (Schwarzwald), Bubenbach-Dittishausen, Unabingen, Döggingen, Hausen-

17500 Fichtenstämme, 2750 Forlenstämme, 750 Kälber, ca. 500 Ester Papierrollen, 4500 Bau- und Pappstangen, 21000 Stämme mit zusammen ca. 14800 Fstn.

Stadtgemeinde Bretten. Stammholzerzeugung. Geschäfts-Verkauf.

In bester Lage eines großen, lebhaften Ortes (Eisenbahnstation) Mittelbadens ist eine gut gehende Colonial- und Kurzwaaren-, verbunden mit Baumaterialien-

Lebensbedürfniss-Verein Karlsruhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1900.

Table with columns for assets (Vermögen) and liabilities (Schulden). Assets include 1. Vorräte, 2. Gerätschaften im Contor, 3. Käufer, 4. Holz- und Kohlenlagerplätze, 5. Backofen-Neubau, 6. Forderungen, 7. Vorausbezahlte Feuerversicherungs- und Haftpflicht-Prämie, 8. Kassenbestand. Liabilities include 1. Spareinlagen der Mitglieder, 2. Baar hinterlegte Cautionen, 3. Noch zu zahlende Lantime und Verkaufsprovision, 4. Unterstützungsfond, 5. Bankschulb, 6. Reservefond, 7. Geschäftsguthaben der Mitglieder, 8. Erübrigung.

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder beträgt am 31. Dezember 1900 M. 352027.04 gegenüber M. 328679.28 am 31. Dezember 1899, mithin mehr M. 23347.76. Die Höhe der Haftsumme sämtlicher Mitglieder befreit sich auf M. 411050.—.

Der Vorstand

des Lebensbedürfnissvereins Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Rudolf Bredt, Gg. Babis, J. Breiting.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 12. März 1901 kommen von der Erübrigung 11 % auf das eigene und 6 1/2 % auf das Lieferanten Geschäft, gleich 11 Pfennig bezw. 6 1/2 Pfennig auf die Mark des Verbrauchs zur Verteilung an die Mitglieder und werden in nachstehender Reihenfolge baar ausbezahlt.

Table showing distribution of funds by membership number (e.g., 6001 bis 6535, 5601 bis 6000, etc.) and corresponding amounts.

und zwar nur gegen Vorzeigen des im Januar 1901 neu ausgegebenen Markenbuchs an den genannten Tagen an unserer Casse „Zähringerstraße 45“, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Apostolische Gemeinde, Zirkel 19a, neben dem „Darmstädter Hof“. Oeffentlicher Vortrag am Mittwoch den 13. März, Abends 8 1/2 Uhr. Thema: „Das sichtbare Wirken Gottes in dieser Zeit, nach der Verheißung Maleachi“.

Einzig in Deutschland! Mittwoch den 13., Donnerstag den 14. und Freitag den 15. März jeden Tag 2 Vorstellungen, Nachm. 6 und Abends 8 1/2 Uhr. Die großartigen Oberammergauer Passionsspiele.

Zur Confirmation! Die schönste Taschenuhr ist die mit der Marke E. K. 2924.5.1 Schappement und Feinesse I. Qual. Vollkommen präcise Regulierung. Eug. Klingele, Uhrmacher, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26.

Patent- und techn. Bureau von A. Schweizer, Ingenieur, Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gest. Offerten erbittet 16615 J. Levy, Markgrafenstr. 22.

Arbeiterhosen zu 1.80, 2.—, 2.25, 2.50 u. 3 Mtr. N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Sammler-Str. 1387.

Ladenfacade von meinem Hause, Kaiserstr. 165 in Karlsruhe, ist wegen Umbau billig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 2 Schaufenstern; Scheibengröße incl. Rahmen 1.65 m breit, 2.95 m hoch, nebst Kolläden, Ladenhülle u. Sandsteinumrahmung. Ludwig Bertsch, Postjuwelier. 2270.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Die angesammelten Reste in Leinen, Halbleinen, Cretonnes, Shirts, Handtücher, Piqués, sowie die noch am Lager befindlichen einzelnen Stücke in Wäsche etc. etc. werden ganz enorm billig abgegeben. Heinrich Cramer Nachfolger, Kaiserstrasse 189.

Orangen Dugend 60 Pfg. empfiehlt 2926 Friedr. Wilh. Hauser, Kaiserstr. 76, Berderstr. 25.

Schreiner-Gesuch. Ein tüchtiger Schreiner findet noch Beschäftigung bei 1656a.21 Gustav May, Durlach.

Heirath. Ein Herr, Beamter, kath., jung, hübsch, guter Charakter, wünscht mit einem vermög. kath. Fräulein bekannt zu werden. Damen, welche auf eine gl. Parthie reflektiren, werden höf. gebeten, unter Chiffre B3858 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu antworten. Vermittler verbeten. Strengste Verschwiegenheit. 1000 Mark von einem vermög. selbst. Kaufm. gegen Hinterlegung einer Lebensversicherung oder Schuldschein sofort aufzunehmen gesucht. Off. unt. B3858 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Büffetfräulein-Gesuch. Suche zum sofortigen Engagement ein tüchtiges, geistesfrisches, aus guter Familie, als Büffetfräulein. Angenehme Stellung, bei guter Behandlung. Offerten beliebe man unt. Nr. 2914 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. Lehrling gesucht. Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, das Flecht- u. Installateur-Geschäft gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Wilh. Springl, Karlsruhe 37. B3861

1 einspänniger Pritschen-Wagen mit Pferdegehirn ist zu verkaufen. Zu erf. Markgrafenstr. 6, 8. St. Büffetfräulein-Gesuch. Suche zum sofortigen Engagement ein tüchtiges, geistesfrisches, aus guter Familie, als Büffetfräulein. Angenehme Stellung, bei guter Behandlung. Offerten beliebe man unt. Nr. 2914 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

Ein geistesfrisches Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin in ein gutes Geschäft, wo Branchenkenntnis nicht erforderlich. Gest. Off. unt. B3855 an die Exped. der „Bad. Presse“. 21 Tüchtige Näherin sucht noch 1-2 Knudenhäuser. Adressen bittet man unter B3866 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. Kleine Werkstat, für Buchbinder, auch Schreiner geeignet, sofort zu vermieten. 2739.3.1 Geierheimer-Allee 4. Hierstraße 5, 3 Treppen hoch, ist ein gut möbilites Zimmer auf 1. April, evtl. auch einige Tage früher zu vermieten. B3874

Ein Maschinenfabrik sucht zum Eintritte per 1. April, evtl. auch etwas später einen tüchtigen jüngeren Maschinenschreiber, der möglichst auf der Hoch-Maschine eingearbeitet ist und vor allen Dingen auch Kott-Technographirt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter N. 290 an Kassenstein & Vogler, K.-G., Karlsruhe i. B. 2928

Ein einfaches Mädchen mit guten Empfehlungen für häusliche Arbeiten auf 1. April gesucht. — Solche, welche etwas näher können, erhalten den Vorzug. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Stephanienstraße 40, 2 Treppen. In zwei Personen (Mutter u. Tochter) findet ein ordentliches Mädchen auf 1. April gute Stelle. Näheres Kreuzstraße 7 im Laden, neben Gasthaus zur Stadt Vorzheim, Karlsruhe. B3867

Jg. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Rippurrerstraße 46, parlt., Stb. 2. B3862 Ein geistesfrisches Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin in ein gutes Geschäft, wo Branchenkenntnis nicht erforderlich. Gest. Off. unt. B3855 an die Exped. der „Bad. Presse“. 21 Tüchtige Näherin sucht noch 1-2 Knudenhäuser. Adressen bittet man unter B3866 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Kleine Werkstat, für Buchbinder, auch Schreiner geeignet, sofort zu vermieten. 2739.3.1 Geierheimer-Allee 4. Hierstraße 5, 3 Treppen hoch, ist ein gut möbilites Zimmer auf 1. April, evtl. auch einige Tage früher zu vermieten. B3874

Fabrik-Versteigerung.

Donnerstag den 14. und Freitag den 15. März d. J., jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden Kreuzstraße 13, 2. Stock, aus dem Nachlass des Sr. Oberdomänen-Inspectors **Julius Rothmund** nachstehend verzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Buffet, 1 Kameeltaschendivan, 1 Büchererschrank, 1 Pianino, 1 Klavierstuhl, 1 Notenständer, 1 Blüchtopha mit 2 Fauteuils und 6 Sesseln, 1 Silbererschrank, 1 Vertico, 2 Chiffonieres, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Brandkasten, 1 zweithüriger Schrank, 2 einthürige Kästen, 2 Pfeilerkommoden, 1 Sopha, 1 Auszugstisch, 1 Salonstisch, 2 ovalische, 1 runder Tisch, verschiedene andere Tische, Bauerntische, Kippische, Nachttische, Blumenständer mit Vasen, 6 Sessel mit hohen Lehnen, verschiedene andere Stühle, 1 Schankelstuhl, Blumentische mit Pflanzen, Gartenmöbel, 1 Säule mit Büste, Bilder, Kupferstiche, Delgemälde, Wandteller, Wanddekorationen und Delbruchschilder, Vorhänge, Store, Fenstereimantel, Salonteppe, Vorlagen und Läufer, 1 vollständige, gut erhaltene Herrengarderobe, 3 Betten, darunter 2 mit Koffhaarmatratzen, Bett, Tisch- und Leibwäsche, verschiedene Wanduhren, 1 goldene Herrenuhr mit Kette, 1 Granatschmuck, goldene Ringe, Broschen, silberne und Christofle-Edel- und Kaffeelöffel, Messer und Gabeln, 1 Speiseervice, 1 Kaffeervice, 1 Herd, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Speiseerschrank, Küchengefähr, 1 Sitzbadewanne, 1 Abwaschwanne, 1 vollst. Badezimmer-Einrichtung, Koffer und verschiedener Hausrath, wozu Kaufliebhaber ergebenst einladet.

J. Gromer,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Bekanntmachung.

Berehrt. Publikum die ergebene Nachricht, daß wir unterm heutigen unsere **Bureauräume** von **Karl-Friedrichstraße 19** nach

32 Karl-Friedrichstr. 32

neben **Hotel Germania** verlegt haben. Gleichzeitig empfehlen wir den geehrten Herrschaften zum bevorstehenden Umzuge unser seit dem Jahre 1871 bestehendes Geschäft.

Hochachtungsvoll

Jacob Mayer & Sohn,

Internationales Möbeltransport-Institut,
32 Karl-Friedrichstraße 32,
neben „Hotel Germania“.

Betrieb und Lagerhaus:
Ettlingerstrasse 107.
Telefon 453.

Glas Porzellan Beleuchtungskörper

für Gas- und electrisches Licht
in reicher Auswahl und in allen Preislagen.

Permanente kunstgewerbliche Ausstellung.

Grosse Auswahl in geschmackvollen und billigen
Gelegenheits-Geschenken.

C. F. Otto Müller
(Neubau Moninger) Kaiserstrasse 144.

Confirmanden-Stiefel

in nur guten und soliden Qualitäten zu billigen
gestellten Preisen empfiehlt

H. Freyheit,
Telefon 1271. Kaiserstraße 117.

Wohlgemeinter Rath an alle Käufer von Schuhwaaren.

Jedermann weiß, daß sich die Waare nach dem anzulegenden Betrag richtet und Kunststücke in Bezug auf besondere Leistungsfähigkeit gibt es nicht. Es ist demnach auch ganz selbstverständlich, daß man bei den heutigen teureren Materialpreisen und Arbeitslöhnen keinen brauchbaren widerstandsfähigen Stiefel um 2 Mark 98 Pf. liefern kann. Wer ein solides, dauerhaftes Stück Waare kaufen will, gehe in ein

Spezial-Geschäft.

Wir veranstalten als Entgegenkommen zu unserer Kundschaft vom **8. bis 16. d. M.**

= Ausnahme-Tage =

für **sämmtliche Schuhwaaren** und offeriren:

Herren-Zugstiefel	5.—, 6.50, 8.— und 10.— Mk.,
Herren-Schnürstiefel	6.—, 7.50, 8.75 und 10.50 "
Herren-Halbschuhe	3.—, 4.—, 5.— und 6.— "
Damen-Knopfstiefel	4.80, 5.50, 7.— und 8.50 "
Damen-Schnürstiefel	4.50, 5.25, 6.50 und 8.— "
Damen-Halbschuhe	2.75, 3.—, 3.50 und 4.— "
Damen-Spangenschuhe	2.50, 2.75, 3.25 und 4.— "

Sämmtliche Artikel
aus nur gutem Material!
Keine Ramschwaare!

Kinder- und Mädchen-Stiefel je nach der Größe entsprechend billig.

Ganz besonders weisen wir noch auf unsere **Spezial-Marke**

„Schiff's Bertrand Welt-Waare“ System Handarbeit (Rahmenarbeit)

hin, indem wir auf diese Artikel

10% Extra-Rabatt

gewähren und für jedes einzelne Paar weitgehendste Garantie übernehmen.

Schuhwaarenhaus Gebrüder Schiff,

Marktplatz.

Herrenkleider nach Maß

liefern in kürzester Zeit unter
Garantie für guten Sitz bei mäßiger
Preisberechnung

Leonhard Gretz,
Kleidermacher, Berderstraße 81.
Lager moderner Stoffe.



Ich empfehle einen großen
Posten **2272.5.4**
hervorragend guter
Leder-Handschuhe zu
erkautlich billigen Preise.

Luise Söll,
Hoflieferantin,
Friedrichsplatz 4.

Wegen Ren- und Umbau

verkaufe ich zu enorm billigen Preisen,
als: **Büffet, Spiegel u. andere
Schränke, Verticos, Kommode,
Schreib- und andere Tische,
Garnituren, Divans, Fan-
tenis, Sophas, fertige Betten,
Bettladen** in großer Auswahl und
ist Brautleuten günstige Gelegenheit
geboten, sich billig und reell einzurichten.

J. Göb,
Waldhornstraße 32,
Schreinerei und Tapezier-Geschäft.
4-500 Damen in gr. Ver-
heirath. mögen wünsch. Heirath.
Bewerb um. Journal Charlottenburg 2.

Eugenie Spiess Privat-Unterricht für Damenschneiderei

2874 Kronenstrasse 16, g. d. Groß. Schloß. 14.1

Zur Confirmation empfehle mein großes Lager in Kopfkranzen, Kerzenzweigen und Ansteckbouquets in jeder Preislage.

Ferner empfehle große Auswahl
Brautkranze in Myrthen- u. Orangenblüthen
und Brautschleier.
S. Rosenbusch,
50 Kaiserstraße 50.

Kinderwagen

in jeder Preislage kauft man wie bekannt
am Besten u. Billigsten im I. Special-
geschäft in Kinderwagen von

J. Hess, Karlsruhe,
Kaiserstraße 121 und Schützenstraße 20.
Versandt nach auswärts franco!
Man verlange illustrierten Katalog. 2361.13.4
Engl. Kinderwagen von 12 Mk. an.

O. M. Walter, Tüncher und Tapezier,

Schützenstr. 59, KARLSRUHE, Schützenstr. 59,

empfecht sich im Tünchen von **Plafonds** und **Räden**, sowie im
Tapeziren von einzelnen **Zimmern** und **ganzen Neubauten** bei
billigster Berechnung unter Zusage solider dauerhafter Arbeit nebst
rascher Bedienung. Mache besonders auf meine diesjährige reichhaltige
Tapetenmuster-Kollektion aufmerksam. Kein Laden, direkter
Bezug von Tapetenfabriklager. 2786.5.3

NB. Um Verwechslungen mit Firmen ähnlichen Namens vorzu-
beugen, bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

Privatentbindung.
Damen finden bei gewissenhafter
Berpfelegung liebevolle und gute
Aufnahme bei Frau **Mussier,**
Gebarme in **Stuttgart**, Forst-
heimerstraße 736. 33687.10.2

Weiss & Kölsch

Détail
211 Kaiserstrasse 211
empfehlen 1207

„WK“-Wäsche

Leinen garantiert 4fach,
Kragen
Façon nach Wahl
p. Dtzd. 4.25,
p. 1/2 Dtzd. 2.25 Mk.

Manschetten

Façon nach Wahl
p. Dtzd. 6.50,
p. 1/2 Dtzd. 3.50 Mk.

Korsetten für Confirmanden

empfecht in großer Auswahl
Gg. Baur Ww.,
Waldstraße 26.

Ankauf.

Für getragene Herren- u. Damen-
kleider, sowie Betten u. Möbel,
Uniformen etc. zahle ich die höchsten
Preise. 16005*

D. M. David,
Karlstraße 16.

Prämie für unsere verehrlichen Abonnenten! Specialkarte unseres engeren Heimathlandes

zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.

Expedition der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe betreffend. Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Wahl eines ersten Bürgermeisters hiesiger Stadt wurde Herr Karl Siegrist, derzeit zweiter Bürgermeister, gewählt.



Verein ehem. bad. Leib- Dragoner Karlsruhe.

Nächsten Donnerstag den 14. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal die vorgeschriebene

2. ordentliche Generalversammlung

tatt. Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission. 2. Besprechung wegen Abhaltung von Festlichkeiten zc.

Der Vorstand.

Sängerverein Germania.

Heute Abend 7/9 Uhr PROBE für I. und II. Bst. Der Vorstand.

Verein für Handlungs- 1858.

(Kaufmann. Verein) Hamburg. 60000 Mitglied. 81000 Stell. bezieht. Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostfreie Stellen-Vermittlung.

Karlsruher Synologen-Klub.

Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Großherzogs u. der Großherzogin von Baden.

Monatsversammlung

am Mittwoch, 13. März 1901, Abends 7/9 Uhr, im Vereinslokal (Burg Hohenzollern). Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag: Vereins-Abend im Hotel und Restaurant „Goldener Adler“.

Dramatischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Rest. Landsknecht, II. Stock. Heute Mittwoch Abend 9 Uhr: Leseabend.

Rosmersholm, von Ipsen.

(Schluss). Der Vorstand.

Borhänge

werden gekürzt und gemaugt: das große Paar weiß 70 Pf., creme 80 Pf., gefärbte Borhänge zu mangen das große Paar 35 Pf., fertig zum Aufhängen. 2659.4.2

Wilhelm Mayer, Säulenstraße 39.

Wirth-Gesuch.

Für ein gutgehendes Restaurant werden tüchtige Wirthsleute gesucht per 1. April oder später. Offerten unter Nr. 1615a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Radfahrervereine.

55 sehr schöne Raddecorationen für Corsofahrten, sehr gut erhalten, werden auch in kleineren Partien, zu niedrigen Preisen abgegeben. Näherer Auskunft ertheilt

P. Oechsler, Karlsruhe, Waldhornstr. 48, 3. St.

Schöpf & Bopp Marktplatz Kaiserstr. 139 farbige u. schwarze Damenkleiderstoffe für Frühjahr und Sommer. Gossartige Sortimente aller neuen Erscheinungen der Mode. Aussteuerartikel. Baumwollwaaren.

Zum bevorstehenden Umzugs-Quartal empfehlen wir den geehrten Herrschaften unser komfortables Möbeltransport-Geschäft. Möbelwagen sowie langjährig erprobtes und tüchtiges Personal steht jederzeit zur Verfügung. Hochachtend B8880 J. Freier & C. Börner, letzterer früher Geschäftsführer der Fa. J. Kraepert, Karlsruhe, Sophienstraße 93, parterre.

A. Menke Tapezier und Dekorateur Herrenstrasse 37.

Möbel Polstermöbel Dekorationen in nur gediegener und geschmackvoller Ausführung. Lieferung compl. Wohnungseinrichtungen in jeder Holzart und in jedem Stile.

Ein gewandter Zeichner für ein elektrotechnisches Bureau per sofort gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre B3846 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Maurerpolier, praktisch, tüchtig und energisch, findet bei guten Leistungen als erster Polier dauernde Stellung. Offert. u. Zeugnisse Lebenslauf und Lohnansprüche an Fritz Nitzsche, Architekt und Baunternehmer, Holz-Säbhol, Staifer Wilhelmstr. 70c. 1630a.3.2

Schneidergesuch. Ein Arbeiter auf Woche kann gleich eintreten bei Martin Westermann, Amalienstr. 12. B8833.2.1

Noch gut erhaltene Einrichtung für Centrifugenmolkerei, Wagen für Pferd, Rammen, Motor zum Betrieb zu kaufen gesucht. Offerten unter 1595a an die Exped. der „Bad. Presse“.

NB. Noch neue Vadeeinrichtung (Kueper) ist zu verkaufen, event. zu verpachten.

Ein junger Zwergspitzer ist billig abzugeben. Georg-Friedrichstraße 20, 3. St., r. B8847

Ital. Legehühner, 1900er Frühbrut, weiter- u. leuchtendste, fleischige Eierleger, bestiebige Farbe, 16 Stück sammt großem Hahn 25.50 (10 Stück 17.25) franco u. zollfrei mit Garantie leh. Ant. B. Margules, Podwoloczyska 3, russ. Bez. 04a.1

Ein tüchtige Verkäuferin, welche in der Schuhbranche bewandert ist, findet per 1. Mai dauernde Stellung bei H. Freyheit, 2848 Kaiserstraße 117. 2.1

Ein älteres, tüchtiges Mädchen wird bei hohem Lohn sofort oder auf 1. April gesucht. Winterstraße 20, 2. Stod. B2850.2.2

Tüchtige Gipser auf lohnende Arbeit gesucht. 1611a.3.2

Peter Voogler II, Mainz. Röchin-Gesuch.

Auf 1. April oder später wird ein in der Küche durchaus tüchtiges, selbständiges Mädchen gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich. Zeugnisse aus guten Privathäusern erforderlich. Anmeldungen an die Apotheke Hornberg, Baden. 1947a*

Ein perfekte Kleidermacherin wird gesucht. B8848 Georg-Friedrichstraße 20, 3. St., r.

Monatsfrau od. Mädchen für den Nachmittag zu Kindern gesucht. Belfortstraße 16, 1. St. 2917

Auf 1. April wird eine Monatsfrau oder Mädchen für kleine Familie (2 Personen) gesucht. Zu erfragen Söllstraße 15, 2. Stod, von Morgens 9 bis Mittags 2 Uhr. 2916.3.1

Bäderlehrling-Gesuch. Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sogleich oder auf Ostern in die Lehre treten bei Karl Claus, Leisingstr. 38. B8868

Lehrling gesucht. J. Grupp, Optiker. B8868

C. R. durch Carl Reinhardt sen., Placierungsbureau, Karlsruferstr. 25, Hinterhaus 2. Stod. B8889.2.2

Welcher Schlossermeister wäre geneigt, einen Knaben in die Lehre zu nehmen. Gest. Offerten unter Nr. B8857 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Durlacherstraße 56 ist eine schöne Mansardenwohnung von drei Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Rudolfstraße 9 im 1. Stod. B8853.2.1

Straße 14, Hinterhaus, 2. Stod, 2. und 3. Zimmer, 1 Mansarde mit Küche, Keller u. f. w. auf 1. April oder Juli zu vermieten. B8845.3.1

Wohnung von 3 Zimmern per sofort zu vermieten. Gildstraße 2. Daselbst ist ein neuer Herd zu verkaufen. B8850.6.1

Jährigerstraße 8 ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Alkov, Küche und Keller, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres eine Straße hoch daselbst. B8854.3.1

Zu Klein-Küppur (Schlöfchen) ist per 1. April oder später eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, billig zu vermieten. Näheres B8885.3.1 Kronenstraße 33.

Rörnerstraße 34 ist ein Mansardenzimmer, auf Wunsch auch möblirt, sofort billig zu vermieten. Näh. im Baden. 2903*

Wallenstraße 48, 2. Stod, ist ein einfach möblirtes Mansardenzimmer an einen Arbeiter sofort billig zu vermieten. B8860

Douglasstraße 10, II rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. B8816

Friedrichsplatz 4, 3 Treppen hoch ist ein großes, freundliches Zimmer, unmöblirt, in einem ruhigen Hof gelegen, zu vermieten. B8832.2.1

Grenzstraße 10a ist ein gut möblirtes, nach der Straße gehendes, zweifelhafte Zimmer auf 15. März oder 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stod links. B8811.2.1

Gefellstraße 12, 2. Stod, ist ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B8851

Wohnungs-Gesuch. Per 1. Juli wird eine Wohnung von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, theilbar, event. zwei Stodwerke, gesucht. Lage zwischen Westend- und Adlerstraße bevorzugt. Anerbieten mit Preisangabe unter Nr. B8818 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pension gesucht. Ein Herr sucht für April oder Mai gute, volle Pension in gebildeter Familie im West- oder Südviertel. Näher der Kunstakademie bevorzugt. Angebote werden unter Nr. B8812 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Liederhalle Karlsruhe.



Samstag den 16. März 1901,
Abends 8 Uhr beginnend, im **Colosseum**
Familien-Abend
mit Theateraufführungen und
humoristischen Vorträgen unter Mit-
wirkung des Vereinsorchesters.
Hiezu laden wir unsere geehrten
Mitglieder nebst Familienangehörigen mit
dem Ersuchen freundlichst ein, beim Ein-
tritt die Mitgliedskarten vorzuzeigen.
Das Vorausbelegen von Plätzen ist nicht gestattet.
Das Einführungsrecht ist für diese Veranstaltung aufgehoben.

Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

Donnerstag den 14. März, Abends 8 1/2 Uhr,
im großen Rathhauseaal
Vortrag:
„Wie sich die Amerikanerinnen ihre Freiheit eroberten“
von **Hrl. Dr. Käthe Schirmacher** aus Paris.
Eintritt frei. Einige nummerierte Plätze sind zum Preis von
50 Pf. für Mitglieder und zu 1 Mk. für Nichtmitglieder zu haben in der
Braum'schen Hofbuchhandlung (G. Wilmayer) und Abends an der Kasse.
2680.2.2
Der Vorstand.

Abteilung Karlsruhe der deutschen Colonialgesellschaft.

Unsere berechtigten Mitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß
ihnen nebst Angehörigen der Besuch des vom **Museum Karlsruhe**
angekündigten **Vortrages** des **Herrn D. Friedrich Kögler** über:
„**Erlebnisse im deutschen Sudan**“
gestattet ist, welcher **Mittwoch den 13. März, Abends 7 Uhr, im**
großen Museumsaal stattfindet.
Wir empfehlen diesen interessanten Vortrag zu recht zahlreicher
Beteiligung.
Karlsruhe, den 13. März 1901.
2602
Der Vorstand.

Guttemplerloge Refugium 106.

Sonntag den 17. März, Abends 8 Uhr, im
großen Rathhauseaal
Vortrag
des **Herrn Dr. H. Blocher** aus Basel über die
Alkoholfrage.
Freier Eintritt. Nachher Diskussion.

Bad. Handelsschule

Karlsruhe, (Kaiserstr. 247, Ecke Kaiserplatz).
10monatliche u. 5-monatliche Handelskurse.
2-monatliche Korrespondenz
Fachkurse für u. für Buchhaltung.
Kurse und Privatunterricht in allen kauf-
männischen Fächern bei Tage und am Abend.
Besondere Kurse für Mädchen.
Spezielschule für Stenographie u. Maschinens-
chreiben.
Eröffnung der Kurse am 15. April.
Man verlange Prospekt.
E. Frey, Kammerstenograph.
Adresse bis 1. April: **Baden-Baden, Karlstrasse 1.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

bringt sein auf's Reichste assortirte

Schuhwaarenlager

in empfehlende Erinnerung.
2854.2.1
Ganz besonders machen wir auf eine **grosse**
Auswahl in
Konfirmanden-Stiefel
für **Knaben** und **Mädchen** aufmerksam.

Corsets
für **Confirmandinnen**
nur modernste Façons, welche den Körper in feiner
Weise beengen, in **großartigster Auswahl** zu bekannt
billigsten Preisen, 2186.6.5
schon von **Mark 1.—** an pro Stück.
A. Lucas
199 Kaiserstraße 199
Größtes Spezialgeschäft f. Corsets u. Damenunterröde.

Geld

verdient ein Jeder leicht

2670.6.2

Möbel- und Polsterwaaren.

Durch **Selbstfabrikation** und
nur direkte größere Kassa-Einkäufe
mit wenig Spesen bin ich in der
Lage zu bedeutend billigeren Preisen
wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Keiner Auszug.
Vollständiges Bett von 70 „ an
Haar-Matratzen von . . . 40 „
Bettstellen von . . . 12 „
Franz. Bettstellen von . . . 25 „
Bachstummeln von . . . 18 „
Bachstummeln, polirt,
mit schönen Beschlägen
und Marmorplatten von 45 „
Nachtlische von . . . 6 „
Schränke, einth., von . . . 15 „
Kammettschendivan von 80 „
Sofha-Lische von . . . 15 „
Sofha, in guter solider
Arbeit von . . . 35 „
Galleriechränke von . . . 25 „
Vertico, matt u. blank, von 36 „
20-30 vollständige **Schlafzimmer-**
Einrichtungen für Hotels und
Private stets auf Lager.
Ganze Aussteuer werden besonders
berücksichtigt. — Viele Referenzen
über gelieferte Zimmer-Einrichtungen
an Private und Hotels stehen zu
Dienst. — Sämtliche Kasten- und
Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
Anficht gerne gestattet.

Gustav Juckeland,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Vereinbarung Theil-
zahlung gestattet. 19505.30

Confirmations-
Gesangbücher
empfehle in größter Aus-
wahl zu den billigsten
Preisen 2656.2.2
Ludwig Erhardt,
Erbsprinzenstraße 27.

Noch nie dagewesen.

Nur durch billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapetiergeschäft 2700*

J. Levy,
Marktgrafentstraße 21/23
in der Lage, folgende Möbel billiger
wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

- Preisliste:**
- Vollständige Betten von 60 an
 - Bachstummeln . . . 17
 - Nachtlische . . . 5
 - Spiegelchränke, matt und
Glanz . . . 76
 - Chiffonniers, mit Mischel-
aufsatz, matt u. Glanz . . . 42
 - Maschiner Hochherde . . . 28
 - Küchenschränke . . . 20
 - Taschendivans . . . 65
 - Stoffdivans . . . 35
 - Sofhas . . . 35
 - Schreibtische, mit Aufsatz . . . 27
 - Gen. Lische . . . 4
 - Sophalestische . . . 17
 - Commode, mit Beschlag . . . 30
 - Verticos, matt und Glanz,
mit Aufsatz . . . 42
 - Ausgangstische, eichen . . . 27
 - Franz. Bettstellen, matt
und Glanz . . . 33
 - Schränke . . . 14.50
 - Stühle . . . 2.50
- Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

Versuchen Sie
1 Flasche guten rothen oder
weißen 2119*
Tischwein
per Flasche 45 Pf.
M. Raschdorff,
Ede Hirsch- u. Amalienstr.
9 Pf. Haide-Honig,
gar. naturrein, la. Waare, M. 6.50,
Porto u. Verz. versendet frei 1204a.3.3
Max Pfeiffer,
Stedersdorf-Wrethel, Sinsburg, Haide.

der feinen Bedarf an Herren-, Knaben- und
Confirmanden-Anzügen bei **Ornstein &
Schwarz** deckt, denn deren Auswahl und
Billigkeit ist unübertroffen. Man kleide sich daher
zur kommenden Saison im eigenen Interesse

bei **Ornstein & Schwarz,**
Ecke Kaiser- u. Kreuzstrasse.

Möbel
Betten und Polsterwaaren jeder Art, von der einfachsten bis zur
elegantesten Einrichtung auf
Credit
zu den denkbar leichtesten Bedingungen bei 2658
M. Tannenbaum,
16 Kreuzstrasse 16.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale **Kaiserstrasse 148**
gegenüber dem neuen Postgebäude, neben Hotel Tannhäuser:
Korbwaaren, Kinderwagen, Sportwagen u.s.w.
zu jedem annehmbaren Gebot.
2481*
Fr. Riffel,
gegenüber dem neuen Postgebäude, **Kaiserstrasse 148,** neben Hotel Tannhäuser.

Außerordentlicher Gelegenheitskauf in Vorhängen.

Von einer der ersten Gardinenfabriken habe ich einen großen Posten
Engl. Tüllvorhänge
in creme und weiß, abgepaßte und Stückwaare, übernommen und
verlaufe solche, um rasch zu räumen, mit
15% Rabatt.
Ich biete hiermit dem verehrl. Publikum eine ganz außerordentlich billige
Kaufgelegenheit.
Der Verkauf dauert nur bis zum 25. März
und geschieht gegen Baar.

Franz Tauer
Kaiserstraße 185. 2712.2.2

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817
graduirt Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Bitte.
Welche Dame leihet einem soliden
Herrn 30 Mark? Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Off. unt. Nr. 23620
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Ein Chiffonnier
ist billig zu verkaufen. 23840
Durlacherstr. 56, 3. Et., rechts